

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchenbauprojekt in Schwende (Appenzell J.-Rh.). Die Kirchhölle Schwende hat den Bau einer eigenen Kirche beschlossen. Mit diesem soll begonnen werden, sobald der betreffende Fonds die Höhe von 130,000 Fr. erreicht hat (heute beträgt dieser allerdings erst 23,235 Franken), sowie der Kirchenfonds auf 50,000 Fr. angewachsen ist. Es dürfte demnach noch geraume Zeit verstreichen, ehe die Glocken der neuen Kirche ins Schwendental hinausfliegen.

Bauprojekt für eine Irrenanstalt in Realta-Chur (Graubünden). Der Große Rat hat einstimmig Eintreten beschlossen auf die Vorlage über Errichtung einer kantonalen allgemeinen Versorgungsanstalt in Realta für unheilbare Irren und Gebrechliche aller Art. Die erste Bauetappe soll 250 Plätze schaffen, die zweite Etappe ebensoviele.

Wasserversorgung Amriswil (Thurgau). Infolge des starken Wachstums der Ortschaft genügt die sonst sehr konstante und zweckmäßige Quellwasserleitung mit durchschnittlich 300 Minutenlitern Wasserzufluß bei weitem nicht mehr, und schon im Jahre 1909 suchte man sich auf dem Wege des Expropriationsverfahrens im jetzigen Quellgebiet rund 200 weitere Minutenliter zu sichern. Ein daraus entsprungener Prozeß ist noch in der Schwebe. Da diese 500 Liter für die jetzigen Bedürfnisse gerade ausreichen würden, man aber doch mit einer weiteren Bevölkerungszunahme zu rechnen hat, so ist die Ortskommission an ein großzügiges Projekt herangetreten. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um eine Grundwasserförderung aus dem Thurtal bei Sulgen, womit der Not ein für allemal abgeholfen wäre, da nach einem sehr klaren und einläßlichen Gutachten Professor Heims dort 1000 bis 2000 Minutenliter besten Wassers (Meteorwasser, nicht Thurwasser) gehoben werden könnten. In klarem Referate behandelte Herr Ortsvorsteher Eggmann die Angelegenheit vor einer öffentlichen Versammlung im „Schwert“ und an der Ortsgemeindeversammlung. Ein von der Ortskommission vorsorglich vorgenommener Landkauf von etwa 2 Fucharten im Sulgener Bann wurde ratifiziert und ihr Vollmacht und Kredit erteilt zum weiteren Studium der Sache. Die öffentliche Stimmung ist dem Projekt sehr günstig.

Gaswerk Romanshorn. (*Korr.) Am 19. Nov. haben die Romanshorer Hausfrauen ihren gestrengen Gebietern erstmals gasgekochtes Essen servieren können, indem das neueste schöne Fortschrittswerk, die Gasanstalt eröffnet und ihr jungfräuliches Produkt durch die Rohrleitungen zum ersten Mal den Weg in die Häuser nahm. Es darf dies als ein Meilenstein in der Entwicklung unserer Ortschaft notiert werden. In exakt einem halben Jahre ist die ganze stattliche Fabrikanlage auf dem Terrain bei der Mangelburg entstanden, nachdem schon 4 Jahre die ersten Anstrengungen zur Schaffung eines Gaswerkes gemacht worden waren. Nun steht dasselbe, durch Industriegeleise mit dem Bahnhof verbunden, rascher als irgend jemand nur geträumt hat und seine Vorteile werden auch bereits in großem Maßstabe gewürdigt. Da man bei dem Bau auf die Entwicklungsmöglichkeit (Vergrößerung der Produktion ohne bauliche Aenderungen) weise bedacht genommen, wird dasselbe in seiner jetzigen Anlage auf Jahrzehnte hinaus genügen. Es sind jetzt schon zwei Achter- und ein Sechser-Ofen erstellt und für die Aufstellung eines weitem Achterofens ist Raum vorhanden. Vorläufig ist eine Tagesproduktion von 4000 m³ möglich, die durch Einstellung neuer Apparate ohne weitere Bauten auf 8000 m³ erhöht werden kann. Jeder der in die Ofen eingebauten Retorten faßt rund 230 kg Steinkohlen. Der Gasometer faßt auf einer Unterlage von 2700 m³ Wasser 2500 m³ Gas. Die Fabrikationsanlagen zur

Ausnutzung der Nebenprodukte (Teer, Ammoniak etc.) werden auch folgen. Ein Rohrleitungsnetz von 22 km Länge führt das Gas einzig in der Gemeinde Romanshorn bis jetzt in 490 Häuser mit rund 1200 Abonnenten, die sich fortwährend noch mehren. Es wird, da das Elektrische hier sehr billig ist (45 Cts. per KW., während das Gas noch 23 Cts. per m³ kostet) fast ausschließlich zum Kochen und Heizen und nur in kleinem Maßstabe zur Beleuchtung verwendet.

Bekanntlich hat die 6 km entfernte Gemeinde Amriswil sich vertraglich für 10 Jahre verpflichtet vom Gaswerk Romanshorn Gas zu beziehen und es ist dort auch bereits schon ein Jahreskonsum von mindestens 150,000 Kubikmeter gesichert, indem 500 Abonnenten aus 363 Häusern sich für den Gasbezug meldeten. Hier hat das Rohrnetz eine Länge von 14 km, es wird das Gas auch zu Beleuchtungszwecken verwendet, wofür bereits über 1000 Lampen installiert sind, und zwar auch mehrere große Streckenlaternen.

Das ganze Gaswerk, das in der Hauptsache von den Firmen A. Klönne in Dortmund (Bauleitung, Defen und Apparate) A. G. Bintsch, Berlin (Gasometer und Rotschrechanlage), Bockhard, Steiner & Cie., Zürich (Rohrleitungen), A. Zsch, Romanshorn (Maurerarbeiten) erstellt wurde, war zu Fr. 600,000 veranschlagt und es soll die Summe trotz der beschleunigten Bauzeit nur um ein geringes überschritten worden sein.

Gegenwärtig stehen auch die Gemeinden Egnach, Neukirch, Steinebrunn und Salmsach mit dem Gaswerke bzw. der Gemeinde Romanshorn in Unterhandlungen betreffend Bezug von Gas.

Verschiedenes.

Ein Schießstand demoliert. Letzter Tage löste sich oben am Beatenberg (Bern) eine gewaltige Steinlawine und fuhr unter donnerähnlichem Krachen abwärts gegen den neu aufgebauten Schießstand von Sundlauenen. Ein Steinblock, größer als ein Bahnwärterhäuschen, nahm seinen Weg mitten durch den Schießstand. Der angerichtete Schaden beträgt ungefähr 1000 Franken.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche unter „Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1122. Wer fabriziert Jaucheschläuche?
1123. Wer ist Lieferant von Rottannenbohlen, I. Klasse, gut windtrocken, oder auch von solchen Stämmen? Dicke der Bohlen 8—12 cm. Offerten unter Chiffre K 1123 an die Exped.
1124. Wer hätte zirka 100—200 m² Wellblech, gebraucht, aber gut erhalten, billig abzugeben? Gefl. Offerten an die mech. Wagenfabrik Madiswil (Bern).
1125. Wer liefert Seilscheiben für Drahtseil, neue oder gebrauchte, leichte, für zirka 10 HP Uebertragung? Offerten an Hammerwerk Altdorf (Uri).
1126. Die Backsteinumfassungsmauern (zirka 65 m²) eines Trockenofens, der eine Temperatur von 200—400 Grad hat, sollen gegen Wärmeverlust nach außen mit einer Verkleidung versehen werden. Welche Verkleidung ist hier angebracht? Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B 1126 an die Exped.
1127. Wer liefert Hagenbucher-Hälblinge, Durchmesser 35 cm? Offerten an G. Gysel, Drechsler, Chur.
1128. Wer würde einem brandbeschädigten Handwerker eine Planstütze zu einer Werkstätte mit Wohnung nebst Kostenberechnung anfertigen?
1129. Wer fabriziert Gasbügeleisen? Offerten unt. Chiffre B 1129 an die Exped.